

Unser Bürgermeisterhaus in Wilster

Von den Baudenkmalern der Stadt Wilster gehört die Stiftung der Etatsrätin Doos, das Bürgermeisterhaus, wohl zu den schönsten. Die Hausfront nach der Gartenseite zeigt die edle Linienführung und das abgewogene Ebenmaß der Proportionen, welche diesem geschlossenen Bauwerk Sonnins zugrunde liegt. Umso erschrockener ist man, wenn man die Vorderseite sieht. Hier hat der Unverstand einer gewesenen Zeitepoche eine Fassade errichtet, welche alle Erscheinungen der damaligen Zeit weit in den Schatten stellte. Schon lange war es der Wunsch, dieses Schandmal einmal gründlich zu beseitigen. Hinzu kam, daß selbst die Fassade starke Witterungserscheinungen zeigte. Ein Umbau war daher dringend notwendig geworden.

Unter dankenswerter Förderung des Provinzialkonservators in Kiel wurde von dem dortigen Architekten Guido Widmann der Entwurf zur Wiederherstellung der Fassade ausgearbeitet. Das Bild zeigt sein Ergebnis. Die klare Formenschönheit, die die Rückfront zeigt, soll auch Vorderfront wieder erhalten. Der unerfreuliche Vorbau wird wieder beseitigt. Die völlig unorganisch eingefügten Rundbögen der Fenster machen wieder den geraden und ebenmäßigen Linien der alten Fenster Platz, im Erdgeschoß werden die großen Löcher wieder aufgeteilt und zu Doppelfenstern gegliedert. Auch wird das Backsteinmaterial dem alten Bau angeglichen werden. Dort sind Handziegelsteine verwandt. Sie sollen auch jetzt wieder gebraucht werden. Der Fugenverstrich soll möglichst dem des alten Teiles angeglichen werden.

Der Entwurf hat überall einmütige Zustimmung ausgelöst und nur so war es möglich, daß trotz der verhältnismäßig hohen Kosten die Finanzierung in Kürze sichergestellt wurde. Der Preußische Staat, die Provinz Schleswig-Holstein, der Kreis Steinburg und die Stadt Wilster haben gemeinsam zu gleichen Teilen die Finanzierung übernommen und schon bereit gestellt. Mit dem Bau wird in absehbarer Zeit begonnen werden können, wenn die Beschaffung der Handstrichziegel sicher gestellt ist. Dann wird dies Baudenkmal wieder in alter Schönheit erstehen und nicht nur von der Rückseite einen erfreulichen Anblick bieten. Auch die Vorderseite wird das „Juwel der Baukunst und der ihr bildenden Künste“ wieder zu dem machen, was es ist, ein wertvolles Vermächtnis und eines der schönsten Kulturgüter unserer Stadt.



Unser Bürgermeisterhaus in Wilster.

Von den Baudenkmalern der Stadt Wilster gehört die Stiftung der Etatsrätin Doos, das Bürgermeisterhaus, wohl zu den schönsten. Die Hausfront nach der Gartenseite zeigt die edle Linienführung und das abgewogene Ebenmaß der Proportionen, welche diesem geschlossenen Bauwerk Sonnins zugrunde liegt. Umso erschrockener ist man, wenn man die Vorderseite sieht. Hier hat der Unverstand einer gewesenen Zeitepoche eine Fassade errichtet, welche alle Erscheinungen der damaligen Zeit weit in den Schatten stellte. Schon lange war es der Wunsch, dieses Schandmal einmal gründlich zu beseitigen. Hinzu kam, daß selbst diese Fassade starke Witterungserscheinungen zeigte. Ein Umbau war daher dringend notwendig geworden.

Unter dankenswerter Förderung des Provinzialkonservators in Kiel wurde von dem dortigen Architekten Guido Widmann der Entwurf zur Wiederherstellung der Fassade ausgearbeitet. Das Bild zeigt sein Ergebnis. Die klare Formenschönheit, die die Rückfront zeigt, soll auch die Vorderfront jetzt wieder erhalten. Der unerfreuliche Vorbau wird wieder beseitigt. Die völlig unorganisch eingefügten Rundbögen der Fenster machen wieder den geraden und ebenmäßigen Linien der alten Fenster Platz, im Erdgeschoß werden die großen Löcher wieder aufgeteilt und zu Doppelfenstern gegliedert. Auch wird das Backsteinmaterial dem alten Bau angeglichen werden. Dort sind Handziegelsteine verwandt. Sie sollen auch jetzt wieder gebraucht werden. Der Fugenverstrich soll möglichst dem des alten Teiles angeglichen werden.

Der Entwurf hat überall einmütige Zustimmung ausgelöst und nur so war es möglich, daß trotz der verhältnismäßig hohen Kosten die Finanzierung in Kürze sichergestellt wurde. Der Preußische Staat, die Provinz Schleswig-Holstein, der Kreis Steinburg und die Stadt Wilster haben gemeinsam zu gleichen Anteilen die Finanzierung übernommen und schon bereit gestellt. Mit dem Bau wird in absehbarer Zeit begonnen werden können, wenn die Beschaffung der Handstrichziegel sicher gestellt ist. Dann wird dies Baudenkmal wieder in alter Schönheit erstehen und nicht nur von der Rückseite einen erfreulichen Anblick bieten. Auch die Vorderseite wird das „Juwel der Baukunst und der ihr bildenden Künste“ wieder zu dem machen, was es ist, ein wertvolles Vermächtnis und eines der schönsten Kulturgüter unserer Stadt.